



Gottesdienstvorschlag zum Karfreitag 2.4.2021

An Karfreitag steht das Leiden und Sterben Jesu ganz im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Um uns auf die Liturgie und die biblischen Texte einzustimmen, beginnen wir mit zwei Besinnungstexten. Was bedeutet Karfreitag heute?

Es ist der Schrei Jesu, der uns durch Mark und Bein geht: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

In diesem Schrei findet sich das Leid der ganzen Welt wieder und die ganze Brutalität, die Menschen aushalten müssen.

Der Gottesdienst ist ganz auf Besinnung und Ruhe angelegt. Die Passionsgeschichte ist unterbrochen durch Lieder. Wer das nicht möchte, kann diese auch überspringen oder insgesamt sich eine gesungene Passion anhören z.B. [Bach - St John Passion BWV 245 - Van Veldhoven | Netherlands Bach Society - YouTube](#)

Karfreitag¹

Ehe der Hahn
seinen Schrei tat,
drehte ich ihm den Hals um.

So lässt es sich leben
mit meinem Nein.

Wäre da nicht DEIN Schrei.

Wir beginnen unseren Gottesdienst in Stille mit einer Meditation:

Karfreitag heute²

¹ Gisela Baltes, [Karfreitag | Impulstexte](#)

² [Karfreitag heute - Christoph Kreitmeir \(christoph-kreitmeir.de\)](#)

Karfreitag heute

das kann die tiefe Lebensangst sein,
die mich lähmt und die jeden Lebensmut sterben lässt.

Karfreitag heute –

das kann der Egoismus sein,
der über Leichen geht und nur an sich selbst denkt.

Karfreitag heute –

das kann die Resignation sein,
die keine Hoffnung mehr sieht und den Menschen lebensmüde macht.

Karfreitag heute –

das kann die Brutalität sein,
die andere aus dem Weg räumt und ihre Würde mit Füßen tritt.

Karfreitag heute

das kann der Rufmord sein,
der jemanden zu Unrecht beschuldigt und ihn an den Pranger stellt.

Karfreitag heute –

das kann die Einsamkeit sein,
die einen Menschen isoliert und ihn seelisch krank macht.

Karfreitag heute –

das kann der Krieg sein,
der zwei Menschen zu Feinden macht und Versöhnung sterben lässt.

Karfreitag heute –

das kann die Entblößung sein,
die Vertrauen missbraucht und jemanden in tiefster Weise beschämt.

Karfreitag heute –

das kann die unheilbare Krankheit sein,
die jegliche Hoffnung auf Gesundheit zunichte macht.

Karfreitag heute –

das kann der Glaubenszweifel sein,
der das Leben erschüttert und den Tod nicht mehr überwinden kann.

Gebet

Herr, Gott unser Vater, mit diesen Überlegungen, was Karfreitag auch heute und jeden Tag neu bedeuten kann, treten wir voll Demut vor dich hin um das Gedenken des Leidens und Sterbens deines Sohnes zu begehen. Wir haben uns geprüft und bekennen unser Versagen, unser Schwäche und Armut. Wir stehen angesichts des Leids mit leeren Händen vor dir und bitten dich, mache uns würdig für die Feier dieses Gottesdienstes durch Jesus Christus deinen Sohn. Amen

Passion Johannes 18,1 – 19,42

Die Verhaftung

Jesus verließ mit seinen Jüngern die Stadt. Sie überquerten den Kidron-bach.

Auf der anderen Seite befand sich ein Garten und Jesus ging mit seinen Jüngern hinein.

Judas, der Verräter, kannte diese Stelle, denn Jesus hatte sich oft mit seinen Jüngern dort aufgehalten.

Nun erschien Judas mit einem Trupp römischer Soldaten und Männern, die ihm die Hohepriester und Pharisäer mitgegeben hatten. Sie trugen Fackeln und Lampen und waren schwer bewaffnet.

Jesus wusste genau, was jetzt mit ihm geschehen würde. Er ging ihnen entgegen und fragte: „Wen sucht ihr?“ „Jesus von Nazareth,“ *war die Antwort*. Er sagte zu ihnen: „Ich bin es!“ Judas, sein Verräter, stand mitten unter den Soldaten.

Als Jesus klar und offen sagte: ‚Ich bin es,‘ wichen die Bewaffneten erschrocken zurück und fielen zu Boden. Jesus fragte noch einmal: „Wen sucht ihr?“ „Jesus von Nazareth!“, *antworteten sie wieder*. „Ich habe euch doch schon gesagt, dass ich es bin“, *entgegnete Jesus*. „Wenn ihr also nur mich sucht, dann lasst die anderen hier gehen!“

So erfüllte sich das Wort, das Jesus vorher im Gebet gesprochen hatte: „Von denen, die du mir anvertraut hast, Vater, habe ich keinen verloren.“

Simon Petrus hatte ein Schwert dabei. Plötzlich zog er es und schlug damit Malchus, einem Diener des Hohepriesters, das rechte Ohr ab.

Aber Jesus befahl Petrus: „Steck dein Schwert weg! Soll ich etwa dem Leiden aus dem Weg gehen, das ich nach dem Ratschluss meines Vaters auf mich nehmen muss?“

Lied Gotteslob 277

[Aus tiefer Not schrei ich zu dir - YouTube](#)

1. Aus tiefer Not schrei ich zu dir, / Herr Gott, erhör mein Rufen. / Dein gnädig Ohr neig her zu mir / und meiner Bitt es öffne. / Denn so du willst das sehen an, / was Sünd und Unrecht ist getan, / wer kann, Herr, vor dir bleiben?

2. Darum auf Gott will hoffen ich, / auf mein Verdienst nicht bauen. / Auf ihn will ich verlassen mich / und seiner Güte trauen, / die mir zusagt sein wertes Wort. / Das ist mein Trost und treuer Hort; / des will ich allzeit harren.

4. Ob bei uns ist der Sünden viel, / bei Gott ist viel mehr Gnade. / Sein Hand zu helfen hat kein Ziel, / wie groß auch sei der Schade. / Er ist allein der gute Hirt, / der Israel erlösen wird / aus seinen Sünden allen.

T: Martin Luther 1524 nach Ps 130

Jesus vor Hannas

Da wurde Jesus von den römischen Soldaten und der jüdischen Wachmannschaft festgenommen. Sie fesselten ihn und brachten ihn zuerst zu Hannas, dem Schwiegervater von Kaiphas, der in diesem Jahr amtierender Hohepriester war.

Kaiphas war es gewesen, der den führenden Männern der Juden geraten hatte: ‚Es ist für uns alle besser, wenn dieser eine Mann für das ganze Volk stirbt!‘

Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus, als er abgeführt wurde. Weil dieser andere Jünger mit dem Hohepriester bekannt war, ließ man ihn mit Jesus bis in den Innenhof des Palastes gehen. Petrus blieb draußen vor dem Tor. Da kam der andere Jünger wieder zurück, redete mit der Pförtnerin, und so gelangte auch Petrus in den Palast des Kaiphas.

Doch schon fragte die Pförtnerin Petrus: „Gehörst du nicht auch zu den Anhängern dieses Menschen?“ Er antwortete: „Nein, ich doch nicht!“

Die Wachmannschaft und die Diener des Hohepriesters hatten ein kleines Feuer angezündet. Sie standen um das Feuer herum und wärmten sich, denn es war kalt.

Petrus ging zu ihnen, um sich ebenfalls zu wärmen.

Das Verhör vor dem Hohepriester

Drinnen im Palast begann das Verhör. Der Hohepriester Hannas fragte Jesus nach seinen Jüngern und nach seiner Lehre. Jesus antwortete: „Was ich gelehrt habe, ist überall bekannt. Denn ich habe in aller Öffentlichkeit gepredigt, in den Synagogen und im Tempel, wo es jeder hören kann. Niemals habe ich im geheimen etwas anderes gelehrt. Weshalb fragst du mich also? Frag doch alle, die mich gehört haben! Sie wissen, was ich gesagt habe.“

Da schlug ihm einer von den Wächtern, die neben ihm standen, ins Gesicht und rief: „So redest du mit dem Hohepriester?“ „Wenn ich etwas Unrechtes gesagt habe, dann beweise es mir!“, antwortete ihm Jesus. „Habe ich aber die Wahrheit gesagt, weshalb schlägst du mich?“

Da ließ Hannas Jesus in Fesseln zu Kaiphas bringen, dem amtierenden Hohepriester.

Petrus verleugnet Jesus noch einmal

Petrus stand noch immer am Feuer und wärmte sich. Da fragte ihn jemand: „Bist du nicht auch einer von seinen Anhängern?“ Petrus widersprach: „Ich? Nein, ich bin es nicht.“

Aber einer der Diener des Hohepriesters, ein Verwandter des Mannes, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, meinte: „Ich habe dich doch im Garten bei ihm gesehen!“

Wieder stritt Petrus entschieden ab, Jesus zu kennen. Und im selben Augenblick krächte ein Hahn.

Lied GL 283

[Aus der Tiefe rufe ich zu Dir on Vimeo](#) (Nur 2 Strophen Sologesang)

[Aus der Tiefe rufe ich zu dir 3 Passionslied zum Mitsingen mit Orgelbegl. - YouTube](#)

1. Aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Herr, höre meine Klagen. /
Aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Herr, höre meine Fragen.
2. Aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Herr, öffne deine Ohren. /
Aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Ich bin hier ganz verloren.
3. Aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Herr, achte auf mein Flehen. /
Aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Ich will nicht untergehen.
4. Aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Nur dir will ich vertrauen. /
Aus der Tiefe rufe ich zu dir: / Auf dein Wort will ich bauen

Jesus vor Pilatus: „Ja, ich bin ein König“

In den frühen Morgenstunden brachten sie Jesus von Kaiphas zum Amtssitz des römischen Statthalters. Die Juden selbst betraten dieses Gebäude nicht, weil sie dadurch nach ihren religiösen Vorschriften unrein geworden wären und nicht am Passahmahl hätten teilnehmen dürfen.

Deshalb ging Pilatus zu ihnen hinaus und fragte: „Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Mann? Was hat er getan?“ Sie antworteten: „Wenn er kein Verbrecher wäre, hätten wir ihn nicht zu dir gebracht.“ Pilatus entgegnete: „Dann nehmt ihn mit, und verurteilt ihn nach eurem Gesetz.“ Sie wandten ein: „Aber wir dürfen doch niemanden zum Tod verurteilen, und schon gar nicht zum Tod am Kreuz.“

So sollten sich die Worte Jesu erfüllen, mit denen er vorausgesagt hatte, wie er sterben würde.

Pilatus kam nun in den Gerichtssaal zurück, ließ Jesus vorführen und fragte ihn: „Bist du der König der Juden?“ Jesus entgegnete: „Fragst du das als römischer Statthalter, oder stecken die Juden dahinter?“ „Bin ich etwa ein Jude?“, fragte Pilatus. „Die führenden Männer deines eigenen Volkes haben dich hergebracht, damit ich dich verurteile. Was also hast du getan?“ Jesus antwortete: „Mein Königreich gehört nicht zu dieser Welt. Wäre ich ein weltlicher Herrscher, dann hätten meine Leute für mich gekämpft, damit ich den Juden nicht in die Hände falle. Aber mein Reich ist von ganz anderer Art.“

Da fragte ihn Pilatus: „Dann bist du also doch ein König?“

Jesus antwortete: „Ja, du hast recht. Ich bin ein König. Und dazu bin ich Mensch geworden und in diese Welt gekommen, um ihr die Wahrheit zu bringen. Wer bereit ist, auf die Wahrheit zu hören, der hört auf mich.“

„Wahrheit?“, unterbrach ihn Pilatus, „was ist das überhaupt?“ Damit brach Pilatus das Verhör ab und ging wieder zu den Juden hinaus:

„Meiner Meinung nach ist der Mann unschuldig. Ich sehe keinen Grund, ihn zu verurteilen. Ich will euch aber, wie üblich, auch in diesem Jahr zum Passahfest einen Gefangenen freigeben. Wenn ihr wollt, lasse ich diesen König der Juden frei.“ Aber sie schrien laut: „Nein! Den nicht! Wir wollen Barabbas!“

Barabbas aber war ein Verbrecher. Da befahl Pilatus, Jesus abzuführen und ihn auszupeitschen. Die Soldaten flochten eine Krone aus Dornenzweigen und setzten sie ihm auf den Kopf. Dann hängten sie ihm einen purpurroten Mantel um, stellten sich vor ihn hin und spotteten: „Es lebe der König der Juden!“ Und sie schlugen ihm ins Gesicht.

Lied Gotteslob 289

[Chrismon edition: Chor "O Haupt voll Blut und Wunden" - YouTube](#) (Version mit mehr Strophen)

1. O Haupt voll Blut und Wunden, / voll Schmerz und voller Hohn, / o Haupt zum Spott gebunden / mit einer Dornenkron, / o Haupt, sonst schön gekrönt / mit höchster Ehr und Zier, / jetzt aber frech verhöhnet: / Gegrüßet seist du mir.

2. Du edles Angesichte, / davor sonst schrickt und scheut / das große Weltgewichte; / wie bist du so bespeit, / wie bist du so erleuchtet, / wer hat dein Augenlicht, / dem sonst kein Licht nicht gleicht, / so schändlich zugericht?

6. Ich danke dir von Herzen, / o Jesu, liebster Freund, / für deines Todes Schmerzen, / da du's so gut gemeint. / Ach gib, dass ich mich halte / zu dir und deiner Treu / und, wenn ich einst erkalte, / in dir mein Ende sei.

T: Paul Gerhardt 1656 nach „Salve, caput cruentatum“ des Arnulf von Löwen vor 1250, E: 2. Str.: „Weltgewichte“: Kosmos 5

Jesu Verurteilung

Pilatus ging erneut zu den Juden hinaus und sagte: „Ich lasse ihn euch noch einmal vorführen. Ihr sollt wissen, dass ich keine Schuld an ihm finden kann.“

Dann kam Jesus heraus. Er trug die Dornenkrone und den roten Mantel. Und Pilatus forderte die Menge auf: „Seht ihn euch an, was für ein Mensch!“ Aber kaum hatten die Hohepriester und die Tempeldiener Jesus erblickt, fingen sie an zu schreien: „Ans Kreuz! Ans Kreuz mit ihm!“

Pilatus rief: „Dann nehmt ihn doch und kreuzigt ihn selbst! Denn ich bin überzeugt: Er ist unschuldig!“ Die Juden entgegneten: „Nach unserem Gesetz aber muss er sterben, denn er hat behauptet, er sei der Sohn Gottes.“

Als Pilatus das Wort 'Sohn Gottes' hörte, bekam er noch mehr Angst. Er ging wieder in den Palast zurück und fragte Jesus: „Woher kommst du eigentlich?“ Doch Jesus antwortete nichts. „Du redest nicht mehr mit mir? Hast du vergessen, dass es in meiner Macht steht, dich freizulassen oder dich ans Kreuz nageln zu lassen?“ „Du hättest keine Macht über mich, wenn Gott es nicht zugelassen hätte. Die Leute freilich, die mich dir ausgeliefert haben, haben noch größere Verantwortung als du und darum auch die größere Schuld.“

„Wenn du den laufen lässt, bist du kein Freund des Kaisers; denn wer sich selbst zum König macht, lehnt sich gegen den Kaiser auf.“ Als Pilatus das hörte, ließ er Jesus hinausführen. Er setzte sich auf den Richterstuhl, an die Stelle, die man „Steinpflaster“ nannte, auf Hebräisch: Gabbata. Es war um die Mittagszeit, am Tag vor dem Passahfest, an dem sich alle auf das Fest vorbereiteten.

Pilatus sagte zu den Juden: „Hier ist euer König!“ Sie brüllten: „Weg mit ihm! Ans Kreuz mit ihm!“ Pilatus fragte noch einmal: „Soll ich wirklich euren König kreuzigen lassen?“

Die Hohepriester riefen: „Wir haben keinen König, nur den Kaiser!“

Da gab Pilatus nach und befahl, Jesus zu kreuzigen.

Lied Gl 291

[Holz auf Jesu Schulter - YouTube](#)

*Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht,
Ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.
Kyrie eleison, sieh wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.*

*Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt
Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.*

*Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht.
Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.*

*Hart auf deiner Schulter, lag das Kreuz, o Herr,
Ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.*

Text: Jürgen Henkys nach dem niederländischen "Met de boom des levens" von Willem Barnard 1963 Melodie: Ignace de Sutter 1964; Satz: J.M.O

Jesu Kreuzigung

Die Soldaten packten Jesus und führten ihn aus Jerusalem hinaus. Sein Kreuz musste er selbst tragen; vom Richtplatz bis hin zur „Schädelstätte.“ Auf Hebräisch heißt dieser Ort Golgatha. Dort schlugen sie ihn ans Kreuz. Mit ihm wurden zwei andere Männer gekreuzigt: der eine links und der andere rechts von ihm. Pilatus ließ ein Schild an das Kreuz Jesu nageln, auf dem die Worte standen: ‚Jesus von Nazareth, der König der Juden!‘ Die Stelle, an der Jesus gekreuzigt worden war, lag nahe bei der Stadt. Und so lasen viele Juden diese Inschrift, die in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache abgefasst war. Da kamen die Hohepriester zu Pilatus und verlangten von ihm: ‚Laß das ändern! Es darf nicht heißen: ‚Der König der Juden‘, sondern: ‚Er hat behauptet: Ich bin der König der Juden‘.‘ Pilatus aber weigerte sich: ‚Es bleibt genau so stehen, wie ich es geschrieben habe!‘ Als die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider unter sich auf, so dass jeder der vier Soldaten etwas davon bekam. Dann beschlossen sie: ‚Das Untergewand wollen wir nicht aufteilen. Wir werden es verlosen.‘ Es war nämlich aus einem Stück gefertigt, ohne jede Naht. So erfüllte sich die Vorhersage der Heiligen Schrift: ‚Meine Kleider haben sie unter sich geteilt und mein Gewand verlost.‘ Genauso geschah es auch. Unter dem Kreuz, an dem Jesus hing, standen seine Mutter und ihre Schwester, außerdem Maria, die Frau von Kleopas, und Maria Magdalena. Als Jesus nun seine Mutter sah und neben ihr den Jünger, den er besonders liebte, sagte er zu ihr: ‚Frau, er soll jetzt dein Sohn sein!‘ Und zu dem Jünger sagte er: ‚Sie ist jetzt deine Mutter.‘ Von da an nahm der Jünger sie zu sich in sein Haus. Jesus wusste, dass nun sein Auftrag erfüllt war.

Da sagte er (und wieder erfüllte sich damit eine Voraussage der Heiligen Schrift: „Ich habe Durst!“ In der Nähe stand ein Krug mit Essigwasser. Ein Soldat tauchte schnell einen Schwamm hinein, steckte ihn auf einen Stab und hielt ihn Jesus an den Mund. Als Jesus davon getrunken hatte, rief er: „Es ist vollbracht!“

Dann ließ er den Kopf sinken und starb.

STILLE

Lied Gotteslob 290

[Chrismon edition: Chor "Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen" - YouTube](#) (Strophen wie unten plus 2 weitere)

1. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, / dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?
/ Was ist di Schuld, in was für Missetaten / bist du geraten?

3. Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen? / Ach, meine Sünden haben Dich geschlagen.
/ Ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet, / was Du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! / Der gute Hirte leidet für die Schafe; / Die Schuld bezahlt der Herre, der gerechte, / für seine Knechte.

T: Johann Heermann 1630

Das alles geschah am Tag vor dem Passahfest. Damit die Toten nicht an diesem hohen Feiertag am Kreuz hängen blieben, gingen die führenden Männer der Juden zu Pilatus und baten ihn, er solle den Gekreuzigten die Beine brechen und sie vom Kreuz abnehmen lassen.

Pilatus schickte Soldaten, die den beiden mit Jesus gekreuzigten Verbrechern die Beine brachen. Als sie zu Jesus kamen, stellten sie fest, dass er bereits tot war. Deshalb zerschlugen sie ihm nicht die Beine.

Aber einer der Soldaten stieß ihm eine Lanze in die Seite. Sofort flossen Blut und Wasser aus der Wunde.

Dies alles bezeugt ein Mann, der es mit eigenen Augen gesehen hat.

Sein Bericht ist zuverlässig und wahr; ihm könnt ihr glauben.

So sollte auch dieses Wort der Heiligen Schrift in Erfüllung gehen:

„Kein Knochen soll ihm zerbrochen werden.“ Ebenso erfüllte sich die andere Voraussage: „Sie werden auf den sehen, den sie durchbohrt haben.“

Jesus wird begraben

Nachdem das alles geschehen war, bat Josef von Arimathäa um die Erlaubnis, den toten Jesus vom Kreuz abnehmen zu dürfen. Er war ein Anhänger Jesu, aber nur heimlich, weil er vor den Juden Angst hatte.

Pilatus erlaubte es und so ging er hin und nahm den Leichnam vom Kreuz ab.

Auch Nikodemus, der Jesus einmal bei Nacht aufgesucht hatte, kam und brachte etwa dreißig Kilo einer Mischung aus Myrrhe und Aloe. Dann nahmen sie den Leichnam Jesu und hüllten ihn mit dieser Mischung in Leinentücher ein. So war es beim Begräbnis von Juden üblich.

In der Nähe der Hinrichtungsstätte lag ein Garten. Dort war ein in den Fels gehauenes, bisher noch nicht benutztes Grab. In dieses Grab legten sie Jesus, denn sie hatten es eilig, weil bald der Sabbat begann.

Lied GL 295

[Chrismon edition: Chor "O Traurigkeit, o Herzeleid" - YouTube](#)

1) O Traurigkeit,
o Herzeleid!
Ist das nicht zu beklagen?
Gott des Vaters einigs Kind
wird ins Grab getragen.

2) O große Not!
Gotts Sohn liegt tot.
Am Kreuz ist er gestorben;
hat dadurch das Himmelreich

uns aus Lieb erworben.

3) O Menschenkind,
nur deine Sünd
hat dieses angerichtet,
da du durch die Missetat
warest ganz vernichtet.

4) O selig ist
zu aller Frist,

der dieses recht bedenket,
wie der Herr der Herrlichkeit
wird ins Grab versenket.

5) O Jesu, du
mein Hilf und Ruh,
ich bitte dich mit Tränen:
Hilf, dass ich mich bis ins Grab
nach dir möge sehnen

T: Friedrich Spee 1628

Stille

Große Fürbitten³

Gott, du hast uns das Gebot der Liebe und Einheit gegeben, weil wir unser Unvermögen erkennen, wenden wir uns mit unseren Bitten an dich:

Für die Kirche

Lasst uns beten, Brüder und Schwestern, für Gottes heilige Kirche,
die beschädigt und verraten vor den Menschen steht,
die ihre Schuld und ihre Schwächen zu bekennen versucht
und um einen neuen Anfang ringt;
beten wir, dass Gott unserer Kirche Mut zur Umkehr schenke
und wirklichen Frieden mit den Menschen auf der ganzen Erde,
dass Gott sie eine und behüte
und uns ein Leben gewähre in Ruhe und Sicherheit zum Lob seines Namens.

[Gotteslob 156 - Kyrie eleison - YouTube](#)

Oder: **Herr, unser Gott... wir bitten dich, erhöre uns**

Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast in Christus allen Völkern deine Herrlichkeit geoffenbart.
Behüte, was du in deinem Erbarmen geschaffen hast,
erneuere deine Kirche und schenke ihr die Kraft zur Umkehr,
um auf der ganzen Erde deine Botschaft glaubhaft weitertragen zu können,
damit das Gottesvolk die Freude und die Hoffnung, die Angst und die Trauer der Menschen
teilt und so Zeugnis von deiner Liebe ablegt.

Auch wenn die Menschen sich in diesen Zeiten nicht versammeln dürfen,
erhalte sie in der geistlichen Gemeinschaft mit dir und miteinander.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Für alle in der Kirche

³ Nach [Karfreitag - die großen Fürbitten \(bistum-trier.de\)](#)

Lasst uns besonders beten für unseren Papst Franziskus und unsere Bischöfe, für alle Priester und Diakone, für alle Ordensfrauen und Ordensmänner, dass sie ihrem Dienst treu sind und ein glaubhaftes Zeugnis ablegen können.

Lasst uns auch beten für alle Frauen und Männer, für alle Jugendlichen und Kinder, die sich in der Kirche engagieren und die dazu beitragen, dass der lebendige Gott erfahrbar wird

- in der Versammlung der Gläubigen, wenn sie wieder möglich wird,
- auf dem Synodalen Weg
- und mitten im Leben.

Lasst uns beten für alle, die an der Kirche verzweifeln und ihr nur noch schwer vertrauen können oder sich ganz abwenden.

Herr, unser Gott... wir bitten dich, erhöre uns

Allmächtiger, ewiger Gott,

dein Geist macht den ganzen Leib der Kirche heilig und leitet ihn auf dem Weg zu den Menschen und zu dir.

Erhöre unser Gebet für alle Menschen in deiner Kirche – gleich ob alt oder jung, Mann oder Frau, geweiht oder gesendet durch Taufe und Firmung.

Gib allen, die an Jesus Christus glauben, die Bereitschaft, eigene Schuld zu bereuen

und die Schuld in dieser heiligen Kirche zu bekennen;

hilf allen, umzukehren und dir wieder in Treue und mit Freude zu dienen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Für die Katechumenen, Erstkommunionkinder und Firmlinge und Eintritts-Willigen

Lasst uns auch beten für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die sich auf Taufe, Erstkommunion oder Firmung vorbereiten;

und für Frauen und Männer, die in unsere Kirche wieder eintreten wollen:

Unser Herr und Gott öffne ihre Herzen für sein Wort,

er schenke ihnen in den Sakramenten die Vergebung aller Sünden

und nehme sie auf in sein Vaterhaus,

damit sie das Leben finden in unserem Herrn Jesus Christus .

Herr, unser Gott... wir bitten dich, erhöre uns

Ewiger Gott, du gibst deiner Kirche immer neue Fruchtbarkeit.

Schenke allen, die sich auf Taufe und Firmung vorbereiten,

und denen, die wieder katholisch werden wollen,

Wachstum im Glauben und in der Erkenntnis.

Führe sie zur Wiedergeburt aus dem Quell der Taufe

und nimm sie an als deine Kinder.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Für die Einheit der Christen

Lasst uns beten für alle Brüder und Schwestern, die an Jesus Christus glauben,

dass unser Herr und Gott sie leite auf dem Weg der Wahrheit

und dass er sie und uns zusammenführe zu einer Einheit in Vielfalt, in Achtung und Respekt und gegenseitiger Einladung zu deinem heiligen Mahl.

Herr, unser Gott... wir bitten dich, erhöre uns

Allmächtiger Gott,
du allein kannst die Spaltung überwinden und die Einheit bewahren.
Erbarme dich der Welt, die das Zeugnis der Einigkeit braucht.
Gedenke deiner Christenheit und führe zusammen, was getrennt ist.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Für die jüdischen Schwestern und Brüder

Lasst uns auch beten für unsere jüdischen Schwestern und Brüder im Glauben.
Zu ihnen hat Gott zuerst gesprochen.
Gott bewahre sie in der Treue zu seinem Bund und in der Liebe zu seinem Namen,
damit sie das Ziel erreichen, zu dem Gott sie führen will.

Herr, unser Gott... wir bitten dich, erhöre uns

Gott, du hast Abraham und seinen Nachfahren deine Verheißung gegeben.
Erhöre das Gebet deiner Kirche für das Volk,
das du als erstes zu deinem Eigentum erwählt hast
und aus dem Jesus hervorgegangen ist.

Darum bitten wir durch ihn Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Herr, unser Gott... wir bitten dich, erhöre uns

Für alle, die einer anderen Religion angehören und die Nicht-Glaubenden

Lasst uns Gott bitten für alle, die einer anderen Religion angehören und für die Menschen, die nicht an Gott glauben können.

Gott, Vater aller Menschen, begleite sie mit deinem heiligen, lebensschaffenden Geist und führe sie auf den vielfältigen Wegen des Heils und helfe ihnen, ihrem Gewissen folgen zu können. Unterstütze sie dabei, dass sie das Geheimnis des Lebens immer tiefer erfassen können.

Herr, unser Gott... wir bitten dich, erhöre uns

Gott, du hast die Menschen geschaffen, damit sie dich suchen und in dir Ruhe finden.
Gib dich zu erkennen in deinem Erbarmen und in den Taten deiner Gläubigen,
damit die Menschen trotz aller Hindernisse dich finden.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Für die Regierenden

Lasst uns beten für die Regierenden in unserem Land und in Europa und in der ganzen Welt,
für Europas Bürgerinnen und Bürger, die angesichts der Uneinigkeit der Politik
manchmal an der Idee der Europäischen Union zweifeln;
und für alle, die Verantwortung tragen in Politik und Wirtschaft,
in Wissenschaft, Medizin und Gesellschaft:

Gott lenke ihren Geist und ihr Herz nach seinem Willen,
damit sie wahren Frieden, wirkliche Gerechtigkeit und Freiheit suchen zum Heil aller Völker.

Herr, unser Gott... wir bitten dich, erhöre uns

Allmächtiger, ewiger Gott, in deiner Hand sind die Herzen der Menschen
und das Recht der Völker.

Schau gnädig auf die Frauen und Männer, die uns vertreten und regieren,
damit auf der ganzen Welt Sicherheit und Frieden herrschen,

Wohlfahrt der Völker und Freiheit des Glaubens.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

In der Corona-Pandemie

Lasst uns auch beten für alle Menschen,
die in diesen Wochen schwer erkrankt sind;
für alle, die in Angst leben und füreinander Sorge tragen;
für alle, die sich in Medizin und in Pflege um kranke Menschen kümmern;
für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen,
und für alle, die Entscheidungen treffen müssen
und im Einsatz sind für die Gesellschaft,
aber auch für die vielen, die der Tod aus dem Leben gerissen hat.

Herr, unser Gott... wir bitten dich, erhöre un

s

Allmächtiger, ewiger Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke;
viele Generationen haben dich als mächtig erfahren, als Helfer in allen Nöten.
Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind, und stärke in uns den Glauben,
dass du alle Menschen in deinen guten Händen hältst.
Die Verstorbenen aber nimm auf in dein Reich, wo sie bei dir geborgen sind.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

Für alle Menschen in Not

Lasst uns Gott, den liebevollen Vater, bitten für alle, die der Hilfe bedürfen:
Er reinige die Welt von allem Irrtum, stehe an der Seite aller, die von Krankheit oder von
Natur-Katastrophen bedroht sind,
helfe der reichen Welt, den Hunger zu vertreiben und ungerechte Fesseln zu lösen.
Gott tröste die Menschen, die um liebe Verstorbene trauern.
Gott gebe den Heimatlosen Sicherheit und den Menschen auf der Flucht neue Heimat,
den Menschen auf Reisen oder auf Pilgerschaft eine glückliche Heimkehr,
den Kranken Gesundheit und den Sterbenden das ewige Leben.

Herr, unser Gott... wir bitten dich, erhöre uns

Abschluss-Gebet:

Liebevoller ewiger Gott, du Trost der Betrübten, du Kraft der Leidenden,
höre auf alle, die in ihrer Bedrängnis zu dir rufen,
und lass sie in jeder Not deine Barmherzigkeit erfahren.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Kreuzverehrung

Wir haben in diesen Bitten stellvertretend alles Leid und alles Unrecht, alle Sorgen und die
ganze Hoffnung für ein gutes Miteinander vor dich gebracht haben. Nun wollen, wir dich, der
du am Kreuz gestorben bist, verehren: Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen, das Heil der
Welt.

*Es kann zuerst ein Kreuz, in Stille betrachtet werden, dann kann das folgende Gebet gesprochen werden.
Sie können gerne ihre eigene Form der Kreuzverehrung entwickeln.*

STILLE

Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Sieg, im Kreuz ist Ehre.
Christus ist Sieger, Christus ist König, Christus ist Weltenherr.
Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Gnade, im Kreuz ist Vergebung.
Christus ist Sieger, Christus ist König, Christus ist Weltenherr.
Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Auferstehung.
Christus ist Sieger, Christus ist König, Christus ist Weltenherr.
Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Recht, im Kreuz ist Freiheit.
Christus ist Sieger, Christus ist König, Christus ist Weltenherr.
Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Kraft, im Kreuz ist Beistand.
Christus ist Sieger, Christus ist König, Christus ist Weltenherr.
Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Trost, im Kreuz ist Hoffnung.
Christus ist Sieger, Christus ist König, Christus ist Weltenherr.

T: Thomas von Kempen, Nachfolge Christi

STILLE

Lied Gotteslob 297

[Chrismon edition: Chor "Wir danken dir, Herr Jesu Christ" - YouTube](#)

1. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, / dass du für uns gestorben bist / und hast uns durch dein teures Blut / gemacht vor Gott gerecht und gut.
2. Wir bitten, wahrer Mensch und Gott: / Durch deine Wunden, Schmach und Spott / erlös uns von dem ewigen Tod / und tröst uns in der letzten Not.
3. Behüt uns auch vor Sünd und Schand / und reich uns dein allmächtig Hand, / dass wir im Kreuz geduldig sein, / getröstet durch dein schwere Pein,
4. und schöpfen draus die Zuversicht, / dass du uns wirst verlassen nicht, / sondern ganz treulich bei uns stehn, / dass wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

T: Christoph Fischer [vor 1568] 1589

Die Kreuzverehrung kann mit einer tiefen Verneigung enden.

Gebet zum Segen

Guter Gott,

dein reicher Segen komme auf uns herab, die wir den Tod deines Sohnes gefeiert haben und die Auferstehung erwarten.

Schenke uns dein Erbarmen und deinen Trost, Wachstum im Glauben und im Vertrauen auf dich, gewähre uns dein ewiges Heil in deinem Reich.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Erlöser und Heiland. Amen

